

Unbequeme Denkmäler



Sammelakte
Stadt Mölln i. Lbg.
Polizeiverwaltung
Gef. ...
Akten:
...

ZEICHEN setzen
gegen
Rechtsextremismus

Was sagen uns Kriegerdenkmäler heute?

Einladung

Der Lauenburgische Kunstverein, der Heimatbund und Geschichtsverein Herzogtum Lauenburg, das Stadtarchiv Mölln und das Lebenshilfswerk Mölln-Hagenow (LHW) laden Sie und Ihre Freunde zur Eröffnung der Sonderausstellung

Unbequeme Denkmäler – Was sagen uns Kriegerdenkmäler heute?

am Freitag, den 28. März, 18.00 Uhr, herzlich ein.

Stadthaus, Wasserkrüger Weg 16, Mölln

Begrüßung

Jan Wiegels, Bürgermeister der Stadt Mölln

Einführung in die Ausstellung

Dr. William Boehart, Vorsitzender des LKV und

Christian Lopau, Stadtarchivar

Vorstellung eines Projekts mit dem Lebenshilfswerk über Euthanasie während der NS-Herrschaft in Mölln

Eva Ammermann, Projektleiterin und *Almuth Grätsch*, LHW

Musikalische Umrahmung

Drehmomente, *Armin Kretschmann*, Akkordeon Solo

Während der Öffnungszeiten des Stadthauses

Führungen auf Anfrage

william.boehart@gmx.de; Tel: 01736304285

Die Sonderausstellung besteht aus 23 Kunstplakaten zum Thema „Krieg und Gedenken“ und 20 Projektplakaten zu Kriegsdenkmälern in der Region. Das „Mölln-Fenster“ umfasst eine Dokumentation der Kriegsdenkmäler in Mölln sowie Informationen zu Jugendprojekten, die im Rahmen der Wanderausstellung entstanden sind.

Beteiligte Künstler

Eva Ammermann, Bill Boehart, Christian Egelhaaf,

Sabine Egelhaaf, Heidemarie Ehlke, Horst Grünwald, Hans

und Heidrun Kuretzky, Petra Schmidt-Essmann, Sylvia Stuhr

